

Bericht über das Schützen- und Volksfest 1958

Schützen- und Volksfest der St. Seb. Schützenbruderschaft Albe, am 14., 15. und 16. Juni 1958.

Ein wohlgezierter Schuß am 5. Juni, Fronleichnamstag, und ein Vogel friel von der Stange. Stamm Willi war der Name des Schützen. Er wurde zum neuen Schützenkönig für das Jahr 1958 ausgerufen. Damit war aber auch der Startschuß für unser diesjähriges Schützenfest gefallen das am Samstag um 20⁰⁰ Uhr mit einem Muszug durch den Ort begann. Zum ersten Mal sah man die Albe Schützenbrüder in ihren neuen Uniformen an ihrem Schützenfest. Dem alten Schützenkönig und dem Herrn Pastor wurde ein Ständchen gebracht, wobei die Schuvather Böller entzündet wurden. Anschließend wurde ein Festzelt geteurt. Das Zelt stellte Heinen, Lippe, die Musik die Vertretung von Kapelle Thebock Kapelle "Jabu", der Ausschank hatte Gaststätte Kugels. Der Sonntag begann mit einem fröhlichen Wecken und einem Ständchen bei dem Verkaufsmitteln. Um 9³⁰ Uhr war gemeinsamer Kirchgang, dessen anschließend vor der Kirche die Krönung des Schützenkönigs Willi Stamm durch den geistlichen Präses Herr Pfarrer Olivier. Mit Musik ging anschließend zum Früheloppen ins Festzelt. Um 15⁰⁰ Uhr wurde zum Festzug angetreten, den die auswärtigen Bruderschaften von Thorr, Kerpau: dorf, Scheudorf, Quadrath, Sinderf und Schuvath, sowie die Ortsvereine verschönern halfen. Anschließend entwickelte sich auf dem Schießstand ein lebhaftes Preisvogelschießen und im Festzelt wurde lebhaft geteurt. Abends füllte sich das Festzelt zum Ball des Sonntags. Der Schützenfestmontag, der mehr den einheimischen Ortsbewohnern vorbehalten ist, begann

mit einem Totenamt für die toten Mitglieder der
 Bruderschaft mit anschließender Totenkehrung auf dem
 Friedhof. Nach der Totenkehrung kehrte der Frohsinn
 wieder zurück, denn es ging mit Musik zum Fröh-
 -schoppen, zuerst in die Gaststätte Müller, danach zum
 Festzelt, wo es traditionell fröhlich herging. Um
 16⁰⁰ Uhr trafen die Schießfreunde sich noch einmal
 zu einem Vogelschießen auf dem Schießstand. Um
 20⁰⁰ Uhr begann der Königball, in dessen Verlauf bei
 Einbruch der Dunkelheit, unter Böllerschüssen und
 abbreuen von Feuerwerk, der Schützenkönig mit sei-
 nem Gefolge ins festlich geschmückte Festzelt geleitet
 wurde. Die Stunnen verfloßen viel zu schnell und
 manchen begleitete auf dem Nachhauseweg das
 merkwürdliche Hähnekrähen. Ein Fest würdig vieler
 vorhergegangener war vorbei.

Reiner Altmann